

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG  
Abt. If - Lawinenwarndienst

---

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,  
Lagebericht vom Freitag, 11. Februar 1977, 7.45 Uhr:

Von Donnerstag auf Freitag war in Höhenlagen oberhalb von 1600 bis 1800 m ein Neuschneezuwachs von 10 bis 25 cm zu verzeichnen. Laut Wetterwarte sind heute trotz kurzfristiger Wetterberuhigung noch einzelne Schauer möglich. Bei mäßigen, am Alpennordrand stürmischen Höhenwinden aus Sektor Südwest liegt die Nullgradgrenze heute bei rund 1500 m Höhe.

Die starke Durchfeuchtung der Schneedecke bis in mittelhohe Lagen bringt weiterhin Gefahr durch Naßschneelawinen. Auch der Neuschnee kann in höheren Abbruchgebieten leicht abgleiten. Die zu erwartenden Lawinen sind meist nur klein. In den Nordalpen ist im Bereich der Seitentäler und Bergstraßen allgemeine Lawinengefahr gegeben, in den übrigen Landesteilen beschränkt sie sich auf einzelne exponierte Lawenstriche.

Die außerordentlich starken Winde haben in den Nordalpen die Schneebrettgefahr derart verschärft, daß in diesem Bereich von Schitouren abgeraten werden muß. Auch in den übrigen Landesteilen sind süd- bis ostseitige Steilhänge zu meiden. Die Schneebrettgefahr besteht aber auch in anderen Hangrichtungen und besonders schattseitig, wo die Schwimmschneeunterlage besonders ausgeprägt ist. Schitouren und Tiefschneefahrten abseits gesicherter Pisten erfordern daher weiterhin höchste Vorsicht, alpine Erfahrung und sorgfältige Routenwahl. Die vorsorgliche Verwendung des Lawinensuchgerätes "Pieps" wird dringend empfohlen.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab Samstag, 9.00 Uhr!

Abteilung If - LWD

Lagebericht K ü h t a i , Freitag, 11. Februar 1977, 8.00 Uhr:

Der Raum Kühtai hat mit fast 20 cm in den letzten 24 Stunden mehr Schnee erhalten als die Umgebung. ~~W~~ Trotz kurzfristiger Wetterberuhigung sind einzelne Schneeschauer möglich, die nächste Störung wird für kommende Nacht erwartet. Bei mäßigen Höhenwinden aus Sektor Südwest wird die Nullgradgrenze heute bei rund 1500 m liegen.

Die Durchfeuchtung bis in mittelhohe Lagen und der Neuschnee auf gleitfähiger Altschneedecke in hohen Abbruchgebieten lassen mehrfach meist ~~kleine~~ Lawinen~~w~~ erwarten. Die Gefahr für die Talstraßen beschränkt sich auf einzelne exponierte Lawenstriche, jedoch ist besonders bei zeitweise möglicher Sonneneinstrahlung erhöhte Vorsicht geboten. In~~n~~ süd- bis ostseitigen kammnahen Hängen ist auch für Tourenfahrer die Schneebrettgefahr akut. Sie besteht aber auch in anderen Hangrichtungen, besonders aber in den Schattseiten mit ausgeprägter Schwimmschneeunterlage.

## ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LAWINENWARNDIENSTE ÖSTERREICHS

Freitag, 1977-02-11

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Bei wechselhaftem Wetter sind in dieser Woche in hohen Lagen der Nordalpen 40 bis 60 cm, der Zentralalpen 20 bis 40 cm und der Südalpen bis 20 cm Schnee gefallen. Nördlich des Alpenhauptkammes hat mehrfach Regen bis über 2000 m Höhe die Schneedecke durchfeuchtet. Daher sind in diesem Bereich neben meist kleinen Neuschneelawinen aus hohen Abbruchgebieten auch Naßschneelawinen in mittleren und tiefen Lagen mehrfach möglich. Hier besteht besonders bei zeitweiser Sonneneinstrahlung und vor allem im Nahbereich steiler Bergflanken in einzelnen exponierten Lawenstrichen Gefahr auch für Seitentäler und Bergstraßen. Im Raum südlich des Alpenhauptkammes sind Talbereiche derzeit praktisch nicht gefährdet.

Im Tourenbereich besteht nach mehrfachem Auftreten heftiger Winde eine Gefahr durch Löckerschnee- und Schneebrettlawinen. Diese ist in allen Richtungen, aber vor allem in nordost- bis südostgerichteten Kammlagen und infolge der ausgeprägten Schwimmschneeunterlage in Schattenhängen gegeben. Sie ist zur Zeit besonders in den Nordalpen akut. Schitouren und Tiefschneefahrten außerhalb gesicherter Pisten erfordern daher erhöhte Vorsicht und sorgfältige Routenwahl.

Das weiterhin unbeständige Wetter läßt derzeit kein Abklingen der Gefahr erwarten.

1700

\*  
53891 lregion a<sup>m</sup>

42393 lrg kl a

fsnr. 127

1977 02 11

Lagebericht des Lawinenwarndienstes fuer Kaernten, ausgegeben  
am Freitag, dem 11.2.1977, 9.00 Uhr

---

am wochenbeginn sowie von donnerstag auf freitag haben die  
mittleren und hohen lagen wieder schneezuwachs erhalten. die  
neuschneemengen betragen zusammengezaehlt 5 bis 30 cm.

die neuschneeauflagen kann in form kleinerer lockerschneelawinen  
abgehen, die jedoch fuer strassen und verkehrswege keine gefahr  
bedeuten. in den toureengebieten hat die lawinengefahr insoferne  
etwas zugenommen, als aus dem neuschnee an haengen aller rich-  
tungen durch windverfrachtung neue schneebretter gebildet wurden.  
besondere gefahrenstellen sind die kammnahen hangbereiche sowie  
vor allem ausgesprochene schattenhaenge, da hier bindungslose  
schwimmschneeschnichten einen unguenstigen schneedeckenaufbau be-  
wirken. fuer den schifahrer bedeutet die schneebrettgefahr  
abseits sicherer oder gesicherter routen eine erhebliche ge-  
fahrdung und verlangt vor allem eine sorgfaeltige routenwahl.

durchgegeben  
42393 lrg kl a/ schmatz/1977 02 11/10.25 uhr

angenommen\*  
53891 lregion a

### Vorarlberg:

Bei wechselhafter Witterung fielen in der zu Ende gehenden Woche oberhalb 1500 m 40 bis 60 cm Neuschnee. Temperaturanstieg und Regenfälle bis über 2000 m führten zwischendurch zu einer Setzung und Durchfeuchtung der Schneedecke. Die nunmehr eingetretene mäßige Abkühlung konnte die bestehende Lawinensituation in Vorarlberg noch nicht maßgeblich verändern. An Steilhängen besonders in Lawenstrichen ist noch vereinzelt mit dem Abgang von Naßschneelawinen bis gegen 2200 m zu rechnen. Im Tourenbereich oberhalb rund 2000 m besteht an Steilhängen mit Tribschneeansammlungen noch eine bedeutende Schneebrettgefahr. Für Schitouren ist deshalb besondere Vorsicht geboten.

### Steiermark:

Der Neuschneezuwachs konzentrierte sich auf Nordweststaulagen und beträgt im Enns- und Trauneinzugsgebiet 10 bis 20 cm. Die milde und daher zeitweilige niederschlagsintensive Westströmung hält weiterhin an. Die Schneefallgrenze liegt bei 1200 m. Oberhalb rund 1300 m ist die Gesamtschneehöhe im Nordwesten der Steiermark nun soweit angewachsen und durch mehrere Tauwettereinbrüche bis 2000 m derartig labil geschichtet, daß im Steilgelände eine permanente bis mäßige Lawinengefahr besteht und insbesondere an besonnten Steilhängen die Schneedecke nur begrenzt belastbar ist.

Auf Grund der Neuschneefälle und des lebhaften Nordwestwindes bewirken außerdem Tribschneeansammlungen an vornehmlich nordost- bis südostwärts gerichteten Steilhängen unterhalb von Kamm- und Gipfellagen eine örtlich begrenzte aber akute Gefahr von Lockerschneelawinen.

Es möge daher den Sicherheitsanweisungen des Liftpersonals und kundigen Schilehrern Beachtung getragen und bei Touren gefährlicher Routen tunlichst gemieden werden.

### Klagenfurt:

Am Wochenendebeginn sowie von Donnerstag auf Freitag haben die mittleren und hohen Lagen wieder Schneezuwachs erhalten. Die Neuschneemengen betragen zusammengefaßt 5 bis 30 cm. Die Neuschneeauflage kann in Form kleinerer Lockerschneelawinen

abgehen, die jedoch für Straßen- und Verkehrswege keine Gefahr bedeuten. In den Tourengebieten hat die Lawinengefahr insofern etwas zugenommen, als durch den Neuschnee an Hängen aller Richtungen durch Windverfrachtung neue Schneebretter gebildet wurden. Besondere Gefahrenstellen sind die kammnahen Hangbereiche sowie vor allem ausgesprochene Schattenhänge, da hier bindingslose Schwimmschneesichten einen ungünstigen Schneedeckenaufbau bewirken. Für den Schifahrer bedeutet die Schneebrettgefahr abseits sicherer und gesicherter Routen eine erhebliche Gefährdung und verlangt vor allem eine sorgfältige Routenwahl.

#### Salzburg:

Im Salzburger Bergland ist auch zum Wochenende mit zeitweiligen Schneefällen zu rechnen. Die extrem hohen Temperaturen der letzten Tage werden jedoch kaum mehr erreicht werden. Durch den Temperaturrückgang tritt eine langsame Verfestigung der bis in mittleren Gebirgslagen durchfeuchteten Schneedecke ein. Besonders süd- bis ostseitig sind jedoch vor allem bei Sonneneinstrahlung noch einzelne Feuchtschneelawinen möglich, so daß in den Lawinestrichen höher gelegener Bergstraßen und Seitentäler tagsüber Vorsicht geboten ist. In den Tourengebieten oberhalb der Waldgrenze besteht in allen Hangrichtungen eine erhöhte Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen. Besonders ostseitig hat der stürmische Westwind der letzten Tage eine gefährliche Situation geschaffen. Schitouren erfordern erhöhte Vorsicht, sorgfältige Routenwahl und alpine Erfahrung.

#### Oberösterreich:

Der Neuschneezuwachs in den Oberösterreichischen Alpen betrug oberhalb 1200 m seit gestern bis zu 30 cm. Durch den unbeständigen Witterungsverlauf der letzten Woche wurden die oberen Schneeschichten der Schneedecke bis auf 2000 m stark durchfeuchtet, so daß mit Naßschneelawinen und Schneerutschen im Steilgelände aller Hangrichtungen oberhalb 1200 m derzeit zu rechnen ist. In Oberösterreich besteht für die Hauptdurchzugstäler sowie deren Seitentäler somit kaum eine Lawinengefahr. Im Touren-

gebiet oberhalb der Waldgrenze findet bei teilweise orkanartigen Stürmen aus west- bis nordwestlicher Richtung eine Schneeverfrachtung statt, so daß zur Zeit auf den Ost-, Südost- und Südhängen besonders in den kamm- und gipfelnahen Bereich die stark anfälligen Triebsschneeansammlungen zum Abgang von Schneebrettlawinen führen. In den genannten Bereichen besteht eine lokale Lawinengefahr.

Da Grate und Kämme zur Zeit stark überwächtet sind, ist die Gefahr des Wächtenabbruches gegeben, was einen Lawinenabgang zur Folge haben kann, da die Schneedecke zur Zeit besonders auf den stark sonnenbeschienenen Steilhängen labil geschichtet ~~xix~~ ist. Touren abseits gesicherter Routen und Pisten erfordern daher zur Zeit höchste Vorsicht, überlegte Routenwahl und alpine Erfahrung. Laut Wetterwarte Salzburg hält das unbeständige Wetter auch zum Wochenende weiterhin an, so daß mit teilweise ergiebigen Schneeschauern oberhalb 1000 m zu rechnen ist. Die Lawinenlage wird damit weiterhin oberhalb 1200 m kritisch bleiben.